



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN. BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002. 263. 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 153

Wien, 11. September 1943

Robert M. Prosl, Nestor der Wiener Kommunalberichterstatter,

ein Siebziger

Der älteste Wiener Tagesschriftleiter und gegenwärtige Kommunalberichterstatter der ältesten österreichischen Tageszeitung Wiens, des "Neuigkeits-Welt-Blattes", Robert Maria Prosl vollendet am 11. September 1943 in voller Schaffenskraft sein siebenzigstes Lebensjahr. Prosl steht über vierzig Jahre im Dienste der Wiener Tagespresse. Er kam am 1. Jänner 1902 als Redakteur zum "Leithener Volksblatt", dem von Ernst Vorgann herausgegebenen ersten Wiener antisemitischen Tagblatt mit Abendausgabe. Hier arbeitete er für den lokalen Teil sowie als Theaterkritiker und Kommunalberichterstatter. Damals waren alle übrigen Wiener Tagesblätter in jüdischen Händen oder zum mindesten von den Juden entscheidend beeinflusst. Nach vierjähriger Frontdienstzeit als Offizier im Weltkrieg 1914/1918 betätigte sich Prosl als freier Schriftsteller und in den Jahren 1919 bis 1924 als Mitarbeiter der "Rathaus-Korrespondenz", in welcher Eigenschaft er reichlich Gelegenheit hatte, seine kommunalpolitischen Kenntnisse zu vertieren. Am 1. November 1926 kam er zum "Neuigkeits-Welt-Blatt", bei dem er seit dieser Zeit als Kultur- und Theaterreferent sowie als Kommunalberichterstatter hauptberuflich wirkt.

In Wien-Schottenfeld geboren, rührte inn nach den Gymnasialstudien ein frühes Literaturerlebnis zunächst zur Bühne. Als Schauspieler war er an Wiener Bühnen und in der Provinz tätig. Vor der Jahrhundertwende taucht der Name R.M. Prosl aber bereits in der Kunstbetrachtung, vor allem im Theaterreferat, einem Arbeitsgebiet auf, dem sich Prosl nach dem Abgang von der Bühne, seit 1. Jänner

1902, als Schriftleiter des "Deutschen Volksblattes", also zunächst in der Zeit der Wirksamkeit Karl Hermann Wolfs, Hans Puchsteins und Camillo Horns, mit besten Erfolgen widmete. Namentlich dem jüdischen Cliquenwesen galt sein Kampf.

Prosl ist auch als Verfasser von Operntexten bekannt geworden. So schrieb er gemeinsam mit Karl Schreder das Textbuch zu der Oper "Der Müller und sein Kind", die von Bela von Ujj vertont wurde. Diese Oper wurde außer im Wiener Raimundtheater und in der Wiener Volksoper sowie in anderen Städten der Donau- und Alpengaue auch in München aufgeführt. Gleichfalls mit Karl Schreder schrieb er das Textbuch zu den "Letzten Tagen von Pompeji", die ~~Waldemar~~ Perosi vertonte. Die Aufführung erfolgte im Jahre 1916 in der Wiener Volksoper. Außer dem Singspiel "Der Turner von St. Stephan" Musik von Bela von Ujj, verfaßte Prosl zahlreiche Gedichte, Erzählungen und Skizzen in Wiener Mundart, die bei literarisch angelegten Lesungsabenden stets gern gelesen wurden.

In ständigen Aufsätzen beschäftigt er sich mit der Kultur der Wiener Kulturkreise. Im Theaterreferat verwies er frühzeitig auf Anton Edthofer, Karl Kraup, Georg Lorenz u.a. In letzter Zeit hat er ein Buch "Zur Geschichte des Bühnenwesens in Niederösterreich" geschrieben, das in die "Schriftenreihe für die Kulturarbeit in Niederösterreich, Ahnengang des Führers", herausgegeben von dem Landesamt Niederösterreich der NSDAP., aufgenommen worden ist.

Er besitzt eine der bedeutendsten Sammlungen Wieneriana und Austriaca (Bücher, Almanache und Pläne), darunter eine fast lückenlose Reihe der Originalausgaben und Erstausgaben Franz Grillparzers. Seltene Stücke zum Thema des Wiener Theaters finden sich in beinahe jeder Zahl in seiner Sammlung. Aber auch den Münzen, Medaillen und Bildern gilt sein Sammelinteresse.

Prosl war Ehrenmitglied der Deutschösterreichischen Schriftstellergenossenschaft und ist Mitglied der Grillparzer-, der Stifter-, der Hamerling- und der Anzengruber-Gesellschaft. In persönlichen Freundschaftsbeziehungen stand und steht er zu Carl Lindau, Georg Eckhl, Fritz Lange, Karl Glossy, mit dem Sohn Eduard Strauß, dem letzten Johann Strauß, mit Wilhelm Klitsch, Ferdinand Mayerhofer, Curt von Lessen, Richard Waldemar und vielen anderen Persönlichkeiten des Wiener Kulturlebens.

Musikschule der Stadt Wien  
=====

Der Unterricht an der Opernschule (Schule für musikalische darstellende Kunst), zu deren Leitung Kammer Sänger Alfred Jerger berufen wurde, beginnt demnächst. Die Schüleraufnahmen werden Ende September abgeschlossen.

Ein feines Kleeblatt!  
=====

Vor dem Landgericht Wien hatten sich gestern (10. September) der 51jährige Wagenlenker Georg Korn, der Halbjude Julius Fuchs und der Protektoratsangehörige Albert Zapletal wegen Milchverfälschung und Milchdiebstahl zu verantworten.

Die drei Angeklagten waren damit betraut, Säuglingsmilch und entrahmte Frischmilch von der Schärddinger Molkerei an verschiedene Sondermilchgeschäfte des 14. Bezirkes mit einem Lastkraftwagen in den Nachtstunden zuzustellen. Vom Marktamt der Stadt Wien wurde nun durch Überprüfungen festgestellt, daß die Säuglingsmilch verfälscht war, sowie daß die Fälschungen nach der Übergabe der Milch durch die Molkerei und vor der Übernahme durch den Kleinverteiler also vermutlich während des Transportes, erfolgt sein mußten.

Der Milchtransport wurde daher einige Nächte hindurch beobachtet, ohne daß es zunächst gelang, die Täter zu überführen. Endlich in der Nacht zum 6. Juni 1943, ereilte sie doch ihr Schicksal, und zwar im Milchsondergeschäft des Josef Feiertag, Wien 14., Hütteldorfer Straße 163.

Die Täter, die sich zu dieser nächtlichen Stunde völlig unbeobachtet und sicher glaubten, wurden in diesem Lokal von dem plötzlich auftauchenden Marktamtsinspektor just in dem Augenblick überrascht, als sie dabei waren, den Ausfall der gestohlenen Säuglingsmilch durch Eingießen von entrahmter Frischmilch auszugleichen. Nun half kein Leugnen mehr. Sie mußten die gestohlene Milch herausgeben und wurden der Staatsanwaltschaft wegen der Diebstähle und Fälschungen angezeigt.

In scharfen Worten brandmarkte der Staatsanwalt das volkschädliche Treiben und beantragte die strenge Bestrafung der Beschuldigten. Korn und Fuchs wurden zu je 4 Monaten, Zapletal zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Änderung der Vorschriften über die Offenhaltungspflicht von Hand-  
=====

werksbetrieben  
=====

In dem am 11. September 1943 ausgegebenen 32. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien wird unter anderem

die zweite Anordnung des Reichsstatthalters in Wien, betreffend Änderung der Vorschriften über die Offenhaltungspflicht von Handwerksbetrieben im Gebiet des Reichsgaues Wien verlaublich. Diese Anordnung tritt am 1. Oktober 1943 in Kraft.

Goldene Hochzeiten

=====

Das goldene Ehejubiläum begingen in der abgelaufenen Woche die Eheleute Rupert und Isabella Kunczar, 20., Engerthstraße 53, Carl Josef und Theresia Hill, 19., Billrothstraße 11, Johann und Theresia Nowaczek, 3., Landstraße Hauptstraße 69, Albert und Johanna Matejka, 23., Ebergassing 143, sowie Franz und Antonie Schlegel, 14., Hütteldorfer Straße 241. Die Wiener Stadtverwaltung hat alle diese Ehejubilare in herkömmlicher Weise geehrt.

Glückwunsch zum 90. Geburtstag

=====

Das 90. Lebensjahr vollendeten in der abgelaufenen Woche die Frauen Maria Stossfellner und Marie Kauer, beide im Altersheim Lainz sowie Marie Dittrich, 15., Kranzgasse 2, und Rosalia Treiber 23., Unterlanzendorf 8. Die Jubilarinnen wurden von der Stadt Wien beglückwünscht und durch Festgaben geehrt.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

=====

37. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol O/I/II/III/IV Stk.	65/44, /34	Koch- und Bummerlsalat kg	23
	26/15	Blätterspinat je kg	36
Buschbohnen, grün, fdl., fäd.	50/40	Stengelspinat A/B je kg	30/25
" Spargelb., fdl.		Mangold je kg	18
" fd.	53/46	Kohlrabi OOA/OA/I/II Stk.	16/14/10/8
Stangenbohnen, grün, fdl., fd.	62/56	" je kg	19
" Spargelb., fdl., fd.	65/59	Karotten je Bd.	18
Gurken, Freil. A/B je kg	28/23	Möhren, rot/gelb je kg	16/13
Speisemais A/B Stk.	13/7,5	Halmrüben je kg	11
Paradeiser, ausgereift A/B kg	31/26	Radieschen, Bschl.	10
" grün, kg	17	Rettiche je kg	54
Paprika und Pfefferoni je kg	62	Porree je kg	38
Speisekürbis je kg	16	Zwiebel je kg	20/35
Kürbis je kg	11	Dillkraut je kg	47
Zuckermelonen je kg	64	Petersil- und Sellerie-	
Wassermelonen je kg	34	grünes	26
Wirsingkohl je kg	17		

Platten Dänenkohl je kg	13	Petersilwurzeln und Selle-	
Weißkraut je kg	14	rieknollen	33
Rot- und Blaukraut je kg	18	Schnittlauch Bschl.	2
Häuptelsalat OA/IA/A/B Stk. 11'5/		Pfirsiche A/B/C je kg	120/96/62
10/9/7'5		Ringlotten I/II/III/IV/V	80/68/
" je kg	23	je kg	56/33/22
Bummerl- und Endiviensalat		Weintrauben, Tafelware	
Stk. 14		je kg	126
		Direkträger	66.

Die Höchstpreise gelten ab 12. September 1943, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück)

oooOooo